

Karr Dental AG stellt neuen Geschäftsführer vor

Dr. Andreas Grimm hat den Kurs neu bestimmt und überträgt die Verantwortung

Das Osteology-Symposium in Cannes wurde auch von zahlreichen Zahnärzten aus der Schweiz besucht. Was lag da für Karr Dental näher, ihre Kunden und Freunde zu einem Apéro in den legendären „Sparkling et Son Club“ einzuladen? Trotz des dichten Programms folgten etwa 100 Kongressteilnehmer der Einladung.

Dr. Andreas Grimm begrüßte die Gäste, darunter auch SGI-Präsident Dr. Claude Andreoni. Dabei nutzte er die Gelegenheit, den neuen Geschäftsführer der Karr Dental AG, Daniel Gander, offiziell vorzustellen. Er selbst sei glücklich, jemanden gefunden zu haben, der das Geschäft zuverlässig und in seinem Sinne führt. Jetzt wolle er sich wieder vermehrt seiner zahnärztlichen Praxis widmen und den Patientenkontakt pflegen, so Dr. Grimm. Die Firma sei auf gutem Kurs und mit der Wiedereingliederung von „periochip“ die Paro- und Periimplantitis-Kompetenz gestärkt worden. Die Umbruch- und Neuorientierungsphase seit



Das Team der Karr Dental AG in Cannes: Dr. Andreas Grimm, Hansjörg Ehrensberger, Monika Eggenschwiler, der neue Karr Dental Geschäftsführer Daniel Gander und Grégory Debs.

dem Tod seines Vaters und Firmengründers ist damit abgeschlossen und der Kurs für die Zukunft bestimmt. Auch wenn er sich jetzt von der vordersten Front etwas zurückzieht, bleibt das Credo von Karr Den-

tal: „Von Zahnärzten für Zahnärzte“ weiterhin gültig.

Daniel Gander präsentierte sich in einer kurzen Rede, mit der er Dr. Grimm für dessen Vertrauen dankte. Es mache ihm Spass, mit tollen Mitar-

beiterinnen und Mitarbeitern eine erfolgreiche Firma zu führen. Er habe sich schnell in der neuen Branche zu rechtgefunden, nicht zuletzt dank der Fokussierung auf wenige Spezialgebiete mit hohem Entwicklungspotenzial. Eine kleine KMU mit innovativen und bewährten Produkten zu führen sei genau das, was er sich schon lange gewünscht habe. Die Präsenz im Markt ist hervorragend und die Zusammenarbeit mit den Kunden seit Jahren erfolgreich. Mit Symposien und Workshops legt Karr

Dental, zusammen mit der Fortbildung Zürichsee, grossen Wert auf die erfolgreiche Anwendung der Produkte. Diese Veranstaltungen dienen auch zum Erfahrungsaustausch zwischen Hersteller, Universitäten und Praktikern.

Mit einem Applaus wurde Daniel Gander willkommen geheissen, bevor es dann in gemütlicher Runde hiess: „à votre santé“. **DT**

Text und Foto: Johannes Eschmann, Dental Tribune Schweiz

← Fortsetzung von Seite 1

insgesamt wenigen Komplikationen. Trotzdem ist eine sorgfältige Fallauswahl und Planung wichtig. Bei komplexen Knochenaugmentationen, wie vertikalen Rekonstruktionen, erzielen intraorale Knochenblöcke, die mit Knochenersatzmaterial konturiert werden, positive Ergebnisse.

Chirurgen sollten bei ausgeprägten Knochendefiziten komplizierte Techniken vermeiden. Gute Resultate lassen sich auch einfacher erzielen, zum Beispiel durch die Verwendung schmaler Implantate. Die schwierigsten Aufgaben bei komplexen Fällen sind das Weichgewebemanagement, die korrekte 3-D-Planung und die Stabilisierung des Augmentats. In Zukunft könnten Wachstumsfaktoren wie PDGF oder BMP Eingriffe erleichtern, eine schnellere Heilung ermöglichen und die Morbidität reduzieren. Weiters sind Studien erforderlich.

Parodontale Regeneration und Wurzeldeckung

Regenerative Verfahren unter Verwendung von Knochenersatzmaterialien in Kombination mit Schmelzmatrixproteinen verbessern die Langzeitprognose der Zähne. Wichtig für den Erfolg ist das Weichgewebemanagement: Das Lappendesign sollte einen spannungsfreien primären Wundschluss und eine vollständige Abdeckung gewährleisten. Auch hier könnten in Zukunft Wachstumsfaktoren wie PDGF und GDF-5 für die Regeneration angewendet werden.

Bei der Rezessionsbehandlung sind das Aussehen des Weichgewebes und die Farbübereinstimmung für das ästhetische Ergebnis wichtiger als eine komplette Wurzeldeckung; aber auch die Position der Schmelz-Zement-Grenze, das Vorliegen von Abrosionen und die Erwartungen des Patienten müssen berücksichtigt werden. Manchmal sind andere Behandlungen wie Kronenverlängerung oder zusätzliche Kompositrestaurationen die bessere Lösung.

Keratinisierte Mukosa für ein optimal gesundes Gewebe

Je breiter die keratinisierte Mukosa, desto geringer der Knochenverlust und desto besser die Gesundheit des Gewebes um das Implantat. Sofern möglich, sollte die keratinisierte Mukosa mindestens 2 mm breit sein. Bei der Augmentation von Weichgewebe ist eine angemessene Lappendicke wichtig, um eine optimale Revas-

kularisation des Weichgewebstransplantates zu erzielen. Eine zusätzliche Ischämie durch die Wundnaht sollte vermieden und die Stabilität des Blutkoagulums sichergestellt werden. Eine gewisse Lappenspannung kann die Heilung unterstützen.

Eine neue Kollagenmatrix scheint ein geeigneter Ersatz für Bindegewebstransplantate zu sein. Die Verwendung dieses Materials in Studien resultierte in einer vergrösserten Breite des keratinisierten Gewebes sowie in einer Verbesserung der Farbübereinstimmung. Bei der Rezessionsbehandlung um Zähne konnte die Kollagenmatrix in Verbindung mit einem koronalen Verschiebelappen einfach und schnell eingesetzt werden und reduzierte im Vergleich zu Bindegewebstransplantaten die Morbidität.

Hochkarätige Fortbildung

Während der Osteology Research Session wurden von der Osteology Foundation geförderte präklinische und klinische Studien vorgestellt, die Antworten auf Fragen in der regenerativen Zahnmedizin gaben. **DT**

ANZEIGE

DENTAL 2012



BERN JUNI 14 | 15 | 16

3 Tage Mittelpunkt für Dentalprofis

- Die grösste Dentalmesse der Schweiz auf über 12 400 m²
- Gleichzeitiger SSO-Kongress im selben Gebäude
- Standort Bern: zentrale Lage für die gesamte Schweiz und das nahe Ausland
- Unkomplizierte Anreise aus der ganzen Schweiz und international
- In Zusammenarbeit mit den führenden und wichtigen Verbänden der Schweizer Dentalwelt
- Anmeldung und Informationen auf der Webseite www.dental2012.ch

Patronat:
asd Arbeitgeberverband der Schweizer Dentalbranche

SSO Hauptpartner:
Schweizerische Zahnärztesgesellschaft SSO

Partner:
Verband Zahn technischer Laboratorien der Schweiz, VZLS

Partner:
SVDA Schweizer Verband der Dentalassistentinnen

Swiss Dental Hygienists

Partner:
Berufsverband für Dentalhygienikerinnen und Dentalhygieniker

Medien Partner:

DENTAL TRIBUNE
The Professional Dental Magazine

ZWP online +

Ort: Restaurant „Au Premier“, Hauptbahnhof Zürich

Zeit: 19:00 bis ca. 21:00 Uhr

Moderator: Bertrand Thiévent

Zum jeweiligen Thema können vorab Fragen per E-Mail gestellt werden. Diese werden an den Abenden beantwortet (anonym).

Kursdaten:

– 7. Juni 2011

Thema: Black or white

Referent: Daniel Pally

– 13. September 2011

Thema: Additional Veneer – der Film, technisch und klinisch von A–Z

Referent: Willi Geller

– 22. November 2011

Thema: Minimalinvasive Lösungen bei erudierter Zahnsubstanz

Referent: Pascal Müller

Anmeldung:

Cendres + Métaux SA

Frau Daryl D. Meier

Tel.: 079 631 02 93

E-Mail: daryl.meier@cmsa.ch